
Fahrrad-Typenkunde (12): Für das Fernweh

Eine Reise kann man eigentlich mit jedem Rad unternehmen. Es sollte aber natürlich genug Gepäck transportieren können und möglichst nicht mitten in der Mongolei einen Rahmenbruch erleiden. Doch im Ernst: Unter dem Begriff Reiserad versteht man heute Modelle, die sich durch hervorragende Stabilität sowie höchste Belastbarkeit auszeichnen und tendenziell fernreisetauglich sind – also die bessere Ausführung eines Trekkingbikes. Unterscheiden lassen sich vor allem drei Varianten: Expeditionsreiserad, Komfortreiserad und Randonneur.

Das Expeditionsrad ist der Inbegriff des Reiserads schlechthin. Technisch weitgehend reduziert, setzt es auf wartungsarme Komponenten und sehr haltbares oder leicht zu reparierendes Material. Eine Federung ist somit tabu, stattdessen schwören viele Weltenbummler auf einen Stahlrahmen, der überall auf der Welt schweißbar ist. Anstelle hydraulischer Bremssysteme werden oft einfache, per Bowdenzug betätigte Stopper bevorzugt. Wichtig für Reiseradrahmen sind Stabilität und hohe Belastbarkeit sowie genügend Gewindeösen für Gepäckträger, Trinkflaschenhalter und dergleichen Zubehör. Ein Beispiel für diesen Radtyp ist das Modell „Cross Crmo EX“ der schwäbischen Manufaktur Velotraum (Stahlrahmen ab 1660 Euro in sämtlichen Details konfigurierbar), ein anderes die „Worldtraveller“-Modelle von Koga (ab 2199 Euro, verschiedene Konfigurationen wählbar). Beide sind auf Wunsch auch mit Hydraulikbremsen sowie Ketten- oder Nabenschaltung und dem unter Reiseradlern beliebten, weil wartungsarmen Riemenantrieb erhältlich. Ausschließlich mit Carbonriemen und mit 18 Gängen aus einem Pinion-Zentralgetriebe bietet Stevens sein Modell „P18 Lite“ an (3799 Euro).

Einen ganz anderen Weg beschreitet das Reiserad: Es hat alles an Bord, von der Federung bis hin zur Hightech-Lichtanlage. Dabei sind Komfortreiseräder durchaus für den harten Einsatz konzipiert und warten mit großen Reserven auf. Auch die Elektrounterstützung wird immer beliebter. Einen Bosch-Mittelmotor bringt zum Beispiel die „TX-Serie“ von Flyer (ab 4299 Euro) mit. Mit 75 Millimeter Federweg an der Front und 100 Millimeter am Heck bietet das Rad Komfort auf allen Wegen und optimale Bodenhaftung auch bei rauem Terrain. Als Schaltungsvarianten sind eine Acht-Gang-Nabenschaltung oder eine Zehn-Gang-Kettenschaltung erhältlich. Ebenfalls vollgefedert und mit Bosch-Motor ausgestattet ist das „Delite“ von Riese & Müller (ab 5199 Euro) – hier sorgen die extrabreiten Reifen für Komfort und der optionale zweite Akku für doppelte Reichweite.

Randonneure

Randonneure sind entweder klassische Reiseräder mit Rennlenker oder aber eine andere Bezeichnung für ein Reiserennrad. Sie werden meist bei schnelleren Radreisen mit leichterem Gepäck eingesetzt, die weitgehend über Asphaltstraßen führen. Hier sind die Grenzen zur Gattung der Gravel- und Cyclocross-Räder fließend, denn wie diese erweitern Randonneure die Rennradtechnik um breitere Bereifung und vergrößern das Einsatzgebiet. Rennlenker und Scheibenbremsen aus der Ausrüstungsliste der Cyclocrosser werden oft ergänzt durch Schutzbleche und eine Nabendynamo-Lichtanlage. Zudem erlauben Randonneure selbstverständlich die Montage eines Gepäckträgers.

Eine stark am Rennrad orientierte Version findet sich im Angebot des niederländischen Herstellers Van Nicholas: Das „Yukon“ kommt mit Rahmen sowie auf Wunsch auch weiteren Komponenten aus edlem Titan, wartungsarmer Rohloff-Nabenschaltung und Gates-Antriebsriemen sowie maximal 28 Millimeter breiten Reifen (Kompletttrab ab 4079 Euro, Rahmen ab 1799 Euro). Einen zum Randonneur umdeutbaren Crosser bietet etwa Stevens mit dem „Vapor“ für 1999 Euro. Die Möglichkeit einer ganz individuellen

Konfiguration präsentiert wiederum Velotraum. Deren Modell „Speedster“ weicht zwar mit 26- bzw. 27,5-Zoll-Rädern von der reinen Lehre des Randonneurs ab, ermöglicht aber durch das Baukastensystem vielfältigste Variationen des Themas ab etwa 2400 Euro, von sportlich-minimalistisch bis zur Rundum-Vollausstattung – alles mit Rennlenker, versteht sich.

Bikepacking

Auch unter den Velo-Exoten finden sich zum Reisen hervorragend geeignete Räder: Das Liegedreirad zum Beispiel ermöglicht mit seinem großflächigen Sitz eine sehr bequeme Körperhaltung und diese wiederum den oft gelobten Panoramablick (Beispiel: HP Velotechnik „Gekko“, ab 3990 Euro). Bei einer Radreise mit vielen Transfer-Etappen in anderen Verkehrsmitteln bietet sich auch ein Faltrad an (z. B. Riese & Müllers „Birdy“, ab 1399 Euro). Selbst an den wendigen Modellen mit kleinen Rädern kann man die üblichen vier bis sechs wasserdichten Packtaschen anbringen.

Radreise ohne Reiserad – so lässt sich der Trend „Bikepacking“ umschreiben. Denn hier werden vornehmlich sportliche Fahrräder ohne Gepäckträger genutzt: Mountainbikes, Rennräder, Cyclocrosser und Fatbikes etwa. Das Gepäck wird in speziellen Taschen im Rahmendreieck, an Sattel, Lenker und Gabelscheiden verstaut – mit dem Ziel, das ausgewogene, sportliche Handling der Räder zu erhalten. Bei MTBs geht es dabei zudem um die Geländegängigkeit; für Schnee und Sand oder eher morastige Gegenden bieten sich hier die breiten Reifen der „Plus“-Räder und mehr noch der Fatbikes an. Gern wird, wie bei den Expeditionsrädern, auf pflegebedürftige Technik verzichtet. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Fahrradreisender.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Fahrradreisende.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Ein Einspuranhänger erhöht bei längeren Fahrradreisen die Gepäckkapazität.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Auch ein Liegedreirad eignet sich hervorragend für Radreisen.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Bikepacking.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Bikepacking.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Velotraum Cross Crmo.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Velotraum Worldtraveller.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Stevens P18 Lite.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Flyer TX.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Van Nicholas Yukon.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Stevens Vapor.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Velotraum Speedster.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Ein Randonneur-Fahrrad.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad



Fahrrad mit Multifunktionslenker.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Pressedienst Fahrrad
